

## Diskotheek: Felix Mendelssohn: Ein Sommernachtstraum op.61

Montag, 22. Oktober 2018 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 27. Oktober 2018 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

**Gäste im Studio: Lena-Lisa Wüstendörfer (Dirigentin) und Hans Georg Hofmann (Künstlerischer Direktor Sinfonieorchester Basel)**

**Gastgeber: Benjamin Herzog**

### Das Resultat

Eine Musik voller Zauber und voller Details – das ist Felix Mendelssohns Schauspielmusik zur Komödie "Ein Sommernachtstraum" von William Shakespeare. Ursprünglich für ein Orchester, wie es Mozart gebraucht hat, also ein kleines Orchester geschrieben, wird diese Musik heute auch von grossen Orchestern gespielt, wie etwa den Berliner Philharmonikern. Deren Aufnahme, eine Live-Aufnahme vom Silvester 1995 unter Claudio Abbado, zeigte, dass auch ein gross besetztes Orchester den feinen Feenzauber zustande bringt, wie ihn etwa die Ouvertüre mit ihren filigranen Streicher-Achteln verlangt. Auch überzeugte Abbados genaue Lektüre, der Farbenreichtum seines Ensembles, sowie die Textverständlichkeit in den gesprochenen und gesungenen Passagen. Abbados Aufnahme gehört daher zu den Gewinneraufnahmen dieser Diskothek. Das gross besetzte Festival Orchester von Ivan Fischer hingegen mochte nicht zu überzeugen. Dumpf und in der Klanglichkeit spät-, statt frühromantisch. Ebenso hatte es Alexander Liebreich schwer. Er trat zwar mit einem Kammerorchester an, dem Münchener Kammerorchester, seine Aufnahme aber wurde als zu brav und zu wenig spannend empfunden. Das Gegenteil, nämlich theatralisch und risikoreich, tönnte den Experten aus der Aufnahme mit John Eliot Gardiner und dem London Symphony Orchestra entgegen. Und gefiel. Allerdings schnitten dann Philippe Herreweghe mit seinen Chören und dem Orchestre des Champs-Élysées noch besser ab. Hier begeisterten der Farbenreichtum der Bläserstimmen, das plastische Musizieren, das einem förmlich ein Theater vor Augen führte. Und – im bekannten Hochzeitsmarsch, der in der dritten Runde diskutiert wurde – gab es sogar Anlass zur Vermutung, Herreweghe liesse so etwas wie Ironie in diesen Marsch einfließen. Zur allgemeinen Erheiterung und Begeisterung. Herreweghe und Abbado teilen sich den Siegerplatz.



### Aufnahme 3:

Philippe Herreweghe; La Chapelle royale; Collegium Vocale Gent;  
Orchestre des Champs-Élysées  
Harmonia Mundi (2009)



**Aufnahme 5:**

Claudio Abbado; Damen des Ernst-Senff-Chores; Berliner Philharmoniker  
Sony Classical (1996)